fabrik Wolfen bereitgestellt. Diese finanzielle Hilfe hat es auch ermöglicht, daß insgesamt 50 Studenten und sieben wissenschaftliche Assistenten in die Forschungsarbeiten einbezogen werden konnten. Dieser Personenkreis wurde dadurch unmittelbar an eine bedeutende volkswirtschaftliche Frage und deren Lösung herangeführt.

Die Großversuche wurden im Frühjahr 1960 mit guten Ergebnissen abgeschlossen, so daß der Zulassung des „Bubulin" nichts mehr im Wege steht. Wäre die Mitarbeit des Prüfungsinstituts bei den Großversuchen nicht gewesen, müßten jetzt dessen Prüfungsarbeiten beginnen, die sich auf etwa ein Jahr erstrecken würden, da der Dasselbefall nur im Frühjahr festgestellt werden kann.

Durch die gegenseitige Abstimmung und infolgedessen zeitlich zusammengerafften Arbeiten der Forschungsgemeinschaft ist es möglich, daß bereits im Herbst 1960 in zwei nördlichen Bezirken der DDR etwa 50 000 Jungrinder mit „Bubulin" behandelt werden.

Nach Beendigung des Großversuches hat sich die Forschungsgemeinschaft nicht aufgelöst, sie arbeitet weiter an der Prüfung eines bereits von dem VEB Farbenfabrik Wolfen neu hergestellten Phosphonsäureesters, der mit entsprechenden Zusätzen, unter anderem auch eines neuen wirksamen Oxyms, noch erfolgreicher als „Bubulin" sein soll.

Auch die Entwicklung sowie Erprobung anderer veterinärmedizinischer Arzneimittel hat sich diese Arbeitsgemeinschaft u. a. vorgenommen.

Diese kurze Schilderung sollte einen Einblick in die Arbeitsweise dieser Forschungsgemeinschaft vermitteln. Die Vorteile einer solchen Gemeinschaft liegen, wie wir es selbst erfahren haben, in folgendem:

1. Erkennung der Wichtigkeit der zu lösenden Aufgaben;

2. zielstrebige, koordinierte Arbeitsweise der beteiligten wissenschaftlichen Institute;

3. umfassende Bearbeitung des gestellten Forschungszieles in der arbeitstechnisch kürzesten Zeit;

4. Einschaltung von Institutionen und Behörden, die evtl. an der endgültigen Lösung beteiligt sind, zur raschen und reibungslosen Klärung anstehender Fragen.

In diesem Zusammenhang erscheint es notwendig, festzustellen, daß die Medizinische Tierklinik allein die eingangs erwähnte Aufgabenstellung in so kurzer Zeit und so umfassender Form nicht hätte lösen können. Der wissenschaftliche sowie zeitliche Erfolg ist somit nur der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft zu verdanken.

(Fortsetzung des Protokolls in Nr. 44)

SLUB
Wir führen Wissen.